



Weniger Ausbildungsaufwand, weniger Kosten: Der alphabetische statt geografische Aufbau der Ländersortierung im Briefzentrum International (BZI) zeigt Wirkung.

# Einfache Idee – grosse Wirkung

Es sind oft kleine Veränderungen, die einen entscheidenden Vorteil bringen. Xaver Fust (56) hatte einen Geistesblitz, dank dem PostMail im ersten Jahr nach der Umsetzung über 800 000 Franken einsparte. Dafür zeichnete ihn Postidea im Januar mit einem Preis aus.

Text: Roman Schenkel / Bilder: Tom Kawara

«Wieso ordnen wir die Länder nicht alphabetisch statt geographisch an?» Mit dieser Frage brachte Xaver Fust, Mitarbeiter Kompetenzzentrum Briefzentrum International (BZI), eine Idee ins Rollen, die grosse Wirkung zeigen sollte. Doch zuerst zur Vorgeschichte: Bis Mitte 2007 sortierten drei Briefzentren in Zürich, Basel und Genf Auslandssendungen nach Regionen und Ländern. Die Sortiergestelle waren geografisch aufgebaut. Damit die Sortiererinnen und Sortierer ihre Arbeit effizient erledigen konnten, mussten sie in aufwendigen Schulungen lernen, welches Land in welche

Region gehört. Als mit REMA die Auslandssendungen von drei Briefzentren in ein einziges in Zürich-Mülligen integriert wurden, stellte sich die Frage nach dem Aufbau der Sortiergestelle neu. Der Personalverantwortliche Daniel Jenal und Mauro Croci, Leitungsmittglied des BZI, griffen die Idee der alphabetischen Sortierung von Fust auf, trieben sie weiter und setzten sie im BZI erfolgreich um.

## Ausbildungskosten viel tiefer

Die Idee belegte den zweiten Platz aller je eingereichten Ideen bei Postidea, denn ihr Nutzen ist gross: Neu müssten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Handsortierung nur noch eine statt fünf Wochen geschult werden, erklärt Fust den Vorteil der alphabetisch aufgebauten Gestelle. Die Anpassung des Sortierschemas bringt PostMail wiederkehrende Kosten- und Zeiteinsparungen bei künftigen Sortierausbildungen. PostMail hat damit allein im Jahr 2007 über 800 000 Franken eingespart. Aber nicht nur das: Dank kurzer Ausbildungsdauer kann rascher auf Engpässe beim Sortierpersonal reagiert wer-



Mauro Croci, Daniel Jenal und Xaver Fust (von links nach rechts).

## Postidea 2008

Mit Postidea haben die Mitarbeitenden der Post die Möglichkeit, sich an der Weiterentwicklung des Unternehmens zu beteiligen. Gefragt sind Ideen, die das tägliche Betriebsgeschehen einfacher oder effizienter gestalten und die Wirtschaftlichkeit sowie die Wettbewerbsfähigkeit der Post steigern. Postweit wurden 2008 4271 Ideen eingereicht, wovon 453 mit einem Nutzwert von 2,53 Millionen Franken umgesetzt wurden.

den. Und auch Temporärpersonal mit einer Minimalausbildung von einem Tag sowie Mitarbeitende aus dem nationalen Bereich können bei Bedarf im BZI eingesetzt werden. Zudem hat auch SPI Deutschland im Logistikzentrum Dietzenbach die alphabetische Sortierung übernommen.

## Begeisterter Weltenbummler

Für seinen Geistesblitz erhält Fust von Postidea eine Prämie sowie einen Monat freie Fahrt mit dem Postidea-Mini. Wofür er die Prämie einsetzen wird, steht bereits fest: Zusammen mit seiner Frau und einem befreundeten Ehepaar möchte er nach seiner Pensionierung mit dem Velo und Auto von Prudhoe Bay an der amerikanischen Eismeerküste bis nach Mexiko reisen. Nicht nur dank seiner Arbeit im BZI, sondern auch wegen seiner Reisebegeisterung kennt sich Fust in der Geografie bestens aus und kann exotische Länder im Nu auf der Weltkarte orten. Bereits mit 24 Jahren reiste er rund um den Globus. Und auf seinen letzten Reisen überquerte er die Anden und besuchte mehrmals Alaska, Indien und Madagaskar.